

# Der Oberbürgermeister

Ministerium für Verkehr und Infrastruktur  
Baden-Württemberg  
Frau Staatssekretärin  
Dr. Gisela Splett MdL  
Hauptstätter Straße 67  
70178 Stuttgart

Oberbürgermeister  
Thomas Herzog

Fachbereich Umwelt und  
Technik  
Fachbereichsleitung

Andreas Krause  
Raum: 2.01  
Berneckstraße 9  
78713 Schramberg  
Tel.: 07422 / 29280  
Fax: 07422 / 299280  
E-Mail: andreas.krause  
@schramberg.de

AZ: 651.21

13.05.2013

## **Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) – Verkehrsträger Straße Anhörung zur Maßnahmenliste des Landes**

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Dr. Splett,

im Entwurf der Maßnahmenliste des Landes zur Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015 vom 19.03.2013 ist die Maßnahme B 462, OU Schramberg, als Einzelmaßnahme für die Meldung nach Berlin vorgesehen.

Dies begrüßen wir sehr und wollen die Dringlichkeit auch nochmals mit einigen Argumenten untermauern.

Die Maßnahme ist als Einzelmaßnahme eingestuft.

Es ist allerdings darauf hinzuweisen, dass die Verbindung zwischen Rheintalautobahn A 5 und A 81 und insbesondere das Teilstück zwischen Hausach und Rottweil zwischenzeitlich mit Ortsumfahrungen und Tunneln ausgebaut ist, was auf ein entsprechendes Verkehrsaufkommen der Strecke hinweist und durchaus den Charakter einer „Achse“ annimmt. Zu nennen sind insbesondere die Umfahrungen mittels Tunnel in Wolfach und Schiltach, sowie die im Bau befindliche OU in Dunningen. Mit einer Verkehrsbelastung von 14.000-18.000 Kfz/24 h ist damit auch die Voraussetzung als Hauptverkehrsachse (Konzeptbaustein 2) erfüllt.

Dies wird auch auf Grund der Tatsache deutlich, dass die weiterführenden Bundesstraßen östlich der A 81 als „hochbelastete Achsen“ im Konzept des Landes eingestuft sind.

Öffnungszeiten:  
Mo: 8:30-11:30 u. 14:00-16:00 Uhr  
Di: 8:30-11:30 u. 14:00-16:00 Uhr  
Mi: 8:30-12:30 u. 14:00-16:00 Uhr  
Do: 8:30-11:30 u. 14:00-17:30 Uhr  
Fr: 8:30-11:30 Uhr

...

Ein Großteil dieses Verkehrs – insbesondere und gerade auch der Schwerlastverkehr - kommt von der A 5 über die B 462 und nutzt die kürzeste Verbindung, die insbesondere auch im Winter auf Grund des geringen Höhenunterschieds zur Querung des Schwarzwaldes im Bereich Schramberg am geeignetsten ist.

Die OU Schramberg wurde bisher immer wieder geschoben, obwohl gerade hier die Verkehrsproblematik bezüglich Luftreinhaltung und Lärminderung am Größten ist. Dies wird aktuell durch die geplante Ausweisung einer Umweltzone durch das Land eindrucksvoll deutlich.

Im Zuge der geplanten Einführung der Umweltzone wurde durch Ihr Haus eine Untersuchung durch das Ing.-Büros Rau und der AVISO GmbH beauftragt.

Im Untersuchungsbericht vom 31.10.12 wird konkret auf die für das Analysejahr 2010 sehr hohen Belastungen von 14.000 – 18.000 Kfz/24h auf dieser Strecke hingewiesen, wovon ein hoher Anteil von 10% auf schwere Nutzfahrzeuge entfällt.

Dies entspricht unserer Meinung nach den Werten für „hochbelastete Achsen“ gemäß des Landeskonzepts für die Fortschreibung des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen, Stand März 2013.

Leider ist die B 462 im Bereich Schramberg in diesem Konzept nicht entsprechend eingestuft.

Auch von der Umgebungslärmproblematik sind große Teile der innerstädtischen Trasse der B 462 betroffen und es gibt auf Grund der sehr beengten Situation entlang der B 462 kein adäquates Mittel, um Abhilfe zu schaffen.

Eine Reduzierung des Lärms durch eine Geschwindigkeitsbeschränkung kann beim Schwerlastverkehr im ungünstigsten Fall, z. B. durch das Fahren in niedrigen Gängen und höheren Drehzahlen, wieder zu höheren Luftschadstoffemissionen führen und die sowieso umstrittene Umweltzone ad absurdum führen.

Daher kann nur die geplante Ortsumfahrung die an der B 462 lebenden Menschen in unserem Stadtgebiet auf Dauer wirkungsvoll entlasten und die Schadstoffimmission in den ohnehin schlecht durchlüfteten Talkessel minimieren.

Dies unterstreicht sowohl ein von der Stadt Schramberg in Auftrag gegebenes meteorologisches Gutachten als auch das o. g. Gutachten des Büros Rau/AVISO, die beide zum Ergebnis kommen, dass auch durch die Einführung der Umweltzone grün im Bereich der B 462 (Oberndorfer Straße) die Grenzwerte für NO<sub>x</sub> von 40 µg/m<sup>3</sup> in den nächsten Jahren nicht unterschritten werden.

Auch stehen keine geeigneten Ausweichstrecken zur Verfügung, um die heimischen Unternehmen an der „Querspange“ schnell, zuverlässig und kostengünstig mit Waren und Rohstoffen versorgen bzw. diese verladen und versenden zu können. Im zunehmenden globalen Wettbewerb wäre dies auf Dauer ein entscheidender Nachteil für die heimische Wirtschaft.

Die Stadt Schramberg ist bereit, bei einer Umsetzung der Umfahrung die bisherige innerstädtische Trasse so um zu planen, dass die Durchfahrt für die Allgemeinheit unattraktiv bzw. verboten und nur noch für Anlieger zugelassen wird. Weiterhin sollen die an der Straße gelegenen Wohnbereiche durch attraktive Gestaltung (Begrünung, Parkplätze) aufgewertet werden. Diese Maßnahmen könnten auch durch die Ausweisung eines Sanierungsgebietes unterstützt werden. Lediglich die Nutzung als Ausweichstrecke bei Sperrung des Tunnels soll noch ermöglicht werden. Der Hauptverkehr – auch der zu den im Norden der Talstadt gelegenen Einkaufsmärkten – soll zukünftig weitestgehend über die Ortsumfahrung geleitet werden.

So kann auch eine weitere Verbesserung des Nutzen-/Kostenverhältnisses erreicht werden

Bei der nun entstehenden Priorisierung bitte ich insbesondere zu berücksichtigen, dass die geplante Ortsumfahrung Schramberg im Zuge der B 462 eine immense Entlastung für die Anwohner darstellt und somit dem Kriterium „Wirkung Mensch“ eine überragende Bedeutung zukommt.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Herzog

**Verteiler:**

*Fraktionsvorsitzende: Paul Flaig, Hans-Jörg Fahrner, Udo Neudeck, Bernd Richter*

*Sandra Boser, MdL*

*Rita Haller-Haid, MdL*

*Stefan Teufel, MdL*

*Ernst Burgbacher, MdB*

*Volker Kauder, MdB*

*Susanne Kieckbusch, MdB*

*Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Landkreis Rottweil*

*Bärbel Schäfer, Regierungspräsidentin Regierungspräsidium Freiburg*